

Erläuterungsbericht

Der Entwurf für die Hauptverwaltung der ÖBB in unmittelbarer Nachbarschaft zum Neuen Hauptbahnhof in Wien ist ein markantes Zeichen für das neue Selbstverständnis der Österreichischen Bundesbahn. Auf dem dreieckigen Baufeld zwischen Vorplatz Süd, Sonnwendgasse und verlängerter Argentinierstraße entwickelt sich aus einem 6- bzw. 10-geschossigen Sockel das Gebäude in Form einer Pfeilspitze bis zu einer Höhe von 88 Metern, betont die Nord-West Ecke des Baufeldes und ist spektakulärer Auftakt des Südlichen Vorplatzes.

In der Erdgeschosebene erschließt sich das Bauwerk über einen Lobby- und Wartebereich mit Ausstellungsflächen sowie einer großzügigen Vorfahrtsituation. Rückwärtig werden von dieser Ebene über den überdachten Innenhof auch die Tiefgaragen in den Untergeschossen erschlossen.

Um flexibel auf künftige Nutzerwünsche eingehen zu können, ist der Neubau für verschiedene Mietkonstellationen konzipiert. Die Positionierung der Erschließungskerne und das Systemraster von 1,40 m ermöglichen sowohl die kleinteiligere Unterteilung und Vermietung von mehreren Einheiten je Etage als auch die Realisierung unterschiedlicher Bürolandschaften vom Großraumbüro über Teambereiche bis zum Zellenbüro.

Die Erschließung der oberen Geschosse erfolgt vom zentralen Foyer mit Empfang. Über die Lobby erreicht man die öffentliche Cafeteria als eingehängte Ebene im 1. Obergeschoss sowie das Betriebsrestaurant mit Cityview zum südlichen Vorplatz im 2. Obergeschoss. Das Konferenzzentrum schließt sich im 4. Obergeschoss an, die darauf folgenden oberen Geschosse sind der Büronutzung vorbehalten. Alle fremd genutzten Bereiche werden in den Gebäudeteilen entlang der Sonnwendgasse und der verlängerten Argentinierstraße positioniert und separat erschlossen.

Das Gebäude beruht auf einem Konstruktionsraster von 8,40 x 8,40 m und ist frei teilbar. In zwei Untergeschossen sind insg. 120 Parkplätze untergebracht, von denen nach passieren von Sicherheitsschleusen die Bürogeschosse direkt über die Erschließungskerne erreicht werden. Besucher verlassen die Tiefgarage über einen separaten Ausgang im überdachten Innenhof. Eine Abstellfläche für Fahrräder von ca. 350m² ist im 1. Untergeschoss vorgesehen. Diese wird entweder über einen öffentlichen Lastenaufzug bzw. über eine Rampe vom Südlichen Vorplatz erschlossen.

Um das Gebäude leicht und freundlich wirken zu lassen, sind eine Keramikfassade und Klarglasfenster vorgesehen.

Klimakonzept

Das Klimakonzept der neuen ÖBB Hauptverwaltung zielt auf einen hohen Nutzungskomfort bei vergleichbar niedrigem Energieverbrauch ab. Die natürliche Belüftung der Räume über Öffnungsflügel in den Sockelgebäuden sowie über Ausstellfenster im Hochhaus sorgt für ein angenehmes und individuelles Raumklima.

Ein besonderes Merkmal ist die doppelte Glasfassade an der Nord- und Südseite des 25-etagigen Hochhauses. Eine Schicht aus drehbaren Glaslamellen ist der eigentlichen Fassade im Abstand von 70 cm vorgehängt.

Bei warmem Wetter öffnen sich die Lamellen automatisch, von Sensoren gesteuert, und machen Klimaanlage überflüssig. Die Doppelfassade minimiert Wärmeverluste und schützt mit dem im Zwischenraum liegenden Sonnenschutz im Sommer vor zu großer Aufheizung. Optional sind die Glaslamellen als Träger für Dünnschicht-Solarmodule nutzbar.

Ein Kernelement des Konzeptes ist die Klimadecke, die im Winter mit erwärmtem und im Sommer mit gekühltem Wasser gespeist wird. Dabei wird konstant warmes Tiefenwasser in das Gebäude gepumpt. Über eine Kombination von Wärmepumpe und Wärmetauscher wird die Temperaturdifferenz zwischen dem Grundwasser und der Flüssigkeit des Heiz- und Kühlsystems im Sommer zum Kühlen und im Winter zum Heizen genutzt.

Im Inneren ermöglicht der Verzicht auf herkömmliche Trennwände und die Verwendung von Schrankelementen mit Oberlichtern bzw. Lüftungslamellen als Gangabtrennung eine gesteuerte Querlüftung des Gebäudes zur Nachtkühlung während der Sommermonate.